



TG/329/1

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2018-10-30

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

RIZINUS

UPOV Code(s):

RICIN_COM

Ricinus communis L.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:^{*}

Botanischer Name	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
<i>Ricinus communis L.</i>	Castor bean	Ricin	Rizinus	Higuerilla, Ricino

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	<u>3</u>
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	<u>3</u>
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	<u>3</u>
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	<u>3</u>
3.2 Prüfungsort.....	<u>3</u>
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	<u>3</u>
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	<u>3</u>
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	<u>4</u>
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	<u>4</u>
4.1 Unterscheidbarkeit.....	<u>4</u>
4.2 Homogenität.....	<u>5</u>
4.3 Beständigkeit.....	<u>5</u>
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	<u>5</u>
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	<u>6</u>
6.1 Merkmalskategorien.....	<u>6</u>
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	<u>6</u>
6.3 Ausprägungstypen.....	<u>7</u>
6.4 Beispielssorten.....	<u>7</u>
6.5 Legende.....	<u>7</u>
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	<u>8</u>
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	<u>16</u>
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	<u>16</u>
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	<u>16</u>
8.3 Entwicklungsstadien.....	<u>22</u>
9. LITERATUR.....	<u>23</u>
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	<u>24</u>

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Ricinus communis L.*

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

500 Samen

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.1.2 Die zwei unabhängigen Wachstumsperioden sollten in Form von zwei getrennten Anbauten erfolgen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Das optimale Entwicklungsstadium für die Erfassung eines jeden Merkmals ist durch einen Schlüssel in der Merkmalstabelle angegeben. Die durch die einzelnen Schlüssel angegebenen Entwicklungsstadien sind im Kapitel 8.3 beschrieben.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 40 Pflanzen umfaßt, die auf mindestens 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

(z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

- 4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.
- 4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von samenvermehrten Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.
- 4.2.3 Die Bestimmung der Homogenität sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.
- 4.2.4 Die Bestimmung der Homogenität von Hybridsorten hängt vom Typ der Hybride ab und sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für Hybridsorten erfolgen.
- 4.2.5 Für die Bestimmung der Homogenität von Inzuchtslinien sollte ein Populationsstandard von 5% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 40 Pflanzen, ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 4.

4.3 *Beständigkeit*

- 4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.
- 4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

- 5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.
- 5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- (a) Blattspreite: Farbe der Adern (Merkmal 19)
- (b) Pflanze: Typ des Blütenstandes (Merkmal 21)
- (c) Blütenstand: Form (Merkmal 24)
- (d) Kapsel: Dehiszenz (Merkmal 32)
- (e) Samen: Hauptfarbe (Merkmal 37)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 Ausprägungstypen

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 Beispielssorten

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 Legende

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7		
	Name of characteristics in English	Nom du caractère en français		Name des Merkmals auf Deutsch	Nombre del carácter en español			
	states of expression	types d'expression		Ausprägungsstufen	tipos de expresión			

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp

QL	Qualitatives Merkmal	– vgl. Kapitel 6.3
QN	Quantitatives Merkmal	– vgl. Kapitel 6.3
PQ	Pseudoqualitatives Merkmal	– vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a)-(e) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Schlüssel für Entwicklungsstadien Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.3

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1.	QN	VG			15			
	Hypocotyl: anthocyanin coloration	Hypocotyle : pigmentation anthocyanique	Hypocotyl: Anthocyanfärbung	Hipocótilo: pigmentación antociánica				
	absent or weak	nulle ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	Tamar		1	
	medium	moyenne	mittel	media			2	
	strong	forte	stark	fuerte	Shira		3	
2. (*)	QN	VG		(a)	55			
	Young leaf: anthocyanin coloration	Jeune feuille : pigmentation anthocyanique	Junges Blatt: Anthocyanfärbung	Hoja joven: pigmentación antociánica				
	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr schwach	ausente o muy débil	Dalia		1	
	weak	faible	gering	débil	Galit, Tamar		3	
	medium	moyenne	mittel	media			5	
	strong	forte	stark	fuerte	Limor		7	
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte			9	
3.	QL	VG		(a)	55			
	Young leaf: waxiness on upper side	Jeune feuille : pruine de la face supérieure	Unreifes Blatt: Wachsschicht auf der Oberseite	Hoja joven: cerosidad del haz				
	absent	absente	fehlend	ausente	Kika, Kizzy, Suzan, Shira		1	
	present	présente	vorhanden	presente	IAC 2028		9	
4.	QN	MG	(+)		61			
	Time of beginning of flowering	Époque de début de floraison	Zeitpunkt des Blühbeginns	Época de inicio de la floración				
	early	précoce	früh	temprana			3	
	medium	moyenne	mittel	media	Galit		5	
	late	tardive	spät	tardía	Tamar		7	
5. (*)	QN	MG/MS	(+)		61-69			
	Plant: height	Plante : hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura				
	short	basse	niedrig	baja	Tamar		3	
	medium	moyenne	mittel	media	Reyna		5	
	tall	haute	hoch	alta	Galit		7	

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6.	QN	MS	(+)		61-69			
	Main stem: number of internodes		Tige principale : nombre d'entre-nœuds		Haupttrieb: Anzahl Internodien	Tallo principal: número de entrenudos		
	few		petit		wenige	bajo	Kika, Shira, Tamar	3
	medium		moyen		mittel	medio		5
	many		grand		viele	alto		7
7.	QN	MS/VG	(+)		61-69			
	Main stem: length of internode		Tige principale : longueur de l'entre-nœud		Haupttrieb: Länge der Internodien	Tallo principal: longitud del entrenudo		
	very short		très court		sehr kurz	muy corto		1
	short		court		kurz	corto	Tamar	3
	medium		moyen		mittel	medio		5
	long		long		lang	largo	Galit	7
	very long		très long		sehr lang	muy largo		9
8. (*)	QN	MS/VG	(+)	(b)	61-69			
	Petiole: length		Pétiole : longueur		Blattstiel: Länge	Pecíolo: longitud		
	short		court		kurz	corto	IBEA 17	1
	medium		moyen		mittel	medio	Tamar	2
	long		long		lang	largo	Galit	3
9. (*)	QN	VG		(b)	61-69			
	Petiole: waxiness		Pétiole : pruine		Blattstiel: Wachsschicht	Pecíolo: cerosidad		
	absent or weak		absente ou faible		fehlend oder gering	ausente o débil	16-OAX, Limor	1
	medium		moyenne		mittel	media	IBEA 240	2
	strong		forte		stark	fuerte	La Verde	3
	10. (*)	QN	VG	(+)	61-69			
	Petiole: anthocyanin coloration		Pétiole : pigmentation anthocyanique		Blattstiel: Anthocyansfärbung	Pecíolo: pigmentación antociánica		
	absent or very weak		nulle ou très faible		fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Dalia	1
	weak		faible		gering	débil	Galit	3
	medium		moyenne		mittel	media	Tamar	5
	strong		forte		stark	fuerte	Limor	7
	very strong		très forte		sehr stark	muy fuerte		9

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
11. (*)	QN	MS/VG	(+)	(b)	61-69			
	Leaf blade: length		Limbe : longueur		Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
	very short		très court		sehr kurz	muy corto		1
	short		court		kurz	corto	IBEA 330	3
	medium		moyen		mittel	medio	Tamar	5
	long		long		lang	largo	Galit	7
	very long		très long		sehr lang	muy largo		9
12. (*)	QN	MS/VG	(+)	(b)	61-69			
	Leaf blade: width		Limbe : largeur		Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
	very narrow		très étroit		sehr schmal	muy estrecho	Colima	1
	narrow		étroit		schmal	estrecho	IBEA 330	3
	medium		moyen		mittel	medio	IBEA 205	5
	broad		large		breit	ancho	Galit, Tamar	7
	very broad		très large		sehr breit	muy ancho	La Roja	9
13. (*)	QN	VG	(+)	(b)	61-69			
	Leaf blade: depth of sinus		Limbe : profondeur du sinus		Blattspreite: Tiefe der Ausbuchtung	Limbo: profundidad de los senos		
	shallow		peu profond		flach	poco profundos	HM 1	1
	medium		moyen		mittel	medios	Galit, Tamar	3
	deep		profond		tief	profundos	Reyna	5
14.	QN	VG	(+)	(b)	61-69			
	Leaf blade: undulation		Limbe : ondulation		Blattspreite: Wellung	Limbo: ondulación		
	absent or weak		nulle ou faible		fehlend oder gering	ausente o poco marcada	Galit	1
	medium		moyenne		mittel	media	Tamar	2
	strong		forte		stark	marcada		3
15.	QN	VG		(b)	61-69			
	Leaf blade: blistering		Limbe : cloquère		Blattspreite: Blasigkeit	Limbo: abullonado		
	absent or weak		absente ou faible		fehlend oder gering	ausente o débil	Galit	1
	medium		moyenne		mittel	medio		2
	strong		forte		stark	fuerte	Tamar	3
16. (*)	QN	VG		(b)	61-69			
	Leaf blade: dentation		Limbe : denture		Blattspreite: Zähnung	Limbo: dentado		
	fine		fine		fein	FINO	Galit	1
	medium		moyenne		mittel	medio	Tamar	2
	coarse		grossière		grob	grueso	Reyna	3

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
17.	QN	VG	(+)	(b)	61-69			
	Leaf blade: ratio length/width of terminal lobe		Limbe : rapport longueur/largeur du lobe terminal		Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite des terminalen Lappens	Limbo: relación longitud/anchura del lóbulo terminal		
	low		bas		klein	baja		1
	medium		moyen		mittel	media	Tamar	2
	high		élevé		groß	alta	Galit	3
18. (*)	PQ	VG	(+)	(b), (c)	61-69			
	Leaf blade: color		Limbe : couleur		Blattspreite: Farbe	Limbo: color		
	light green		vert clair		hellgrün	verde claro	IBEA 303	1
	medium green		vert moyen		mittelgrün	verde medio	Galit	2
	dark green		vert foncé		dunkelgrün	verde oscuro	Tamar	3
	purple green		vert-pourpre		purpurgrün	verde púrpura	IBEA 209	4
	green purple		pourpre-vert		grünpurpurn	púrpura verdoso	IBEA 249	5
	purple		pourpre		purpur	púrpura	IBEA 350	6
19. (*)	PQ	VG	(+)	(b), (c)	61-69			
	Leaf blade: color of veins		Limbe : couleur des nervures		Blattspreite: Farbe der Adern	Limbo: color de la nervadura		
	green		vert		grün	verde	Dalia	1
	yellow		jaune		gelb	amarillo	Lagos	2
	orange		orange		orange	naranja	Shira	3
	red		rouge		rot	rojo	Limor	4
20.	QN	VG	(+)	(b)	61-69			
	Leaf blade: anthocyanin coloration along veins		Limbe : pigmentation anthocyanique le long des nervures		Blattspreite: Anthocyansärfbung entlang der Adern	Limbo: pigmentación antociánica a lo largo de los nervios		
	absent or very weak		nulle ou très faible		fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Dalia	1
	weak		faible		gering	débil	Galit	3
	medium		moyenne		mittel	media	Tamar	5
	strong		forte		stark	fuerte	IBEA 350	7
	very strong		très forte		sehr stark	muy fuerte		9

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
21. (*)	QL	VG	(+)	(d)	65			
	Plant: type of inflorescence		Plante : type d'inflorescence		Pflanze: Typ des Blütenstandes	Planta: tipo de inflorescencia		
	non-synoecious		non-synoïque		nicht synözisch	no sinoica		1
	synoecious		synoïque		synözisch	sinoica		2
	gynomonoecious		gynomonoïque		gynomonözisch	ginomonoica		3
22.	QN	VG		(d)	65			
	Inflorescence: position in relation to foliage		Inflorescence : position par rapport au feuillage		Blütenstand: Position im Verhältnis zum Laub	Inflorescencia: posición en relación con el follaje		
	above		au-dessus		oberhalb	por encima		1
	same level		au même niveau		auf gleicher Höhe	al mismo nivel		2
	below		en dessous		unterhalb	por debajo	Galit, Tamar	3
23.	QN	MG/MS	(+)	(d)	65			
	Inflorescence: length		Inflorescence : longueur		Blütenstand: Länge	Inflorescencia: longitud		
	very short		très courte		sehr kurz	muy corta		1
	short		courte		kurz	corta		3
	medium		moyenne		mittel	media		5
	long		longue		lang	larga		7
	very long		très longue		sehr lang	muy larga		9
24. (*)	PQ	VG	(+)	(d)	65			
	Inflorescence: shape		Inflorescence : forme		Blütenstand: Form	Inflorescencia: forma		
	conical		conique		kegelförmig	cónica	IBEA 184	1
	globose		globuleuse		kugelförmig	globosa	IBEA 180	2
	ellipsoid		ellipsoïde		ellipsoid	elipsoidal	Lagos	3
	cylindrical		cylindrique		zylindrisch	cilíndrica	Kizzy, Kika	4
	obconical		obconique		verkehrt kegelförmig	obcónica	Suzan	5
25. (*)	PQ	VG	(+)	(d)	65			
	Female flower: color of stigma		Fleur femelle : couleur du stigmate		Weibliche Blüte: Farbe der Narbe	Flor femenina: color del estigma		
	yellowish		jaunâtre		gelblich	amarillento	Rincon	1
	orange		orange		orange	naranja	IBEA 385	2
	pink		rose		rosa	rosa	Galit	3
	reddish		rougeâtre		rötlich	rojizo	Tamar	4

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
26.	QN	VG	(d)		78			
	Infructescence: density of capsules		Infrutescence : densité des capsules		Fruchtstand: Dichte der Kapseln	Infrutescencia: densidad de cápsulas		
	sparse		faible		locker	laxa	Destripasola	1
	medium		moyenne		mittel	media	Galit, Tamar	2
	dense		forte		dicht	densa	IBEA 120	3
27.	QN	MS/VG	(+)	(e)	78			
	Capsule: length of pedicel		Capsule : longueur du pédoncule		Kapsel: Länge des Blütenstiels	Cápsula: longitud del pedicel		
	short		court		kurz	corto	Destripasola	1
	medium		moyen		mittel	medio	Galit, Tamar	2
	long		long		lang	largo	IBEA 120	3
28. (*)	QN	VG		(e)	78			
	Capsule: size		Capsule : taille		Kapsel: Größe	Cápsula: tamaño		
	small		petite		klein	pequeña	Lagos	1
	medium		moyenne		mittel	media	Galit, Tamar	2
	large		grande		groß	grande	Pelona	3
29. (*)	PQ	VG		(e)	78			
	Capsule: color		Capsule : couleur		Kapsel: Farbe	Cápsula: color		
	green		vert		grün	verde	IBEA 27	1
	yellow green		vert-jaune		gelbgrün	verde amarillento	IBEA 196	2
	reddish green		vert rougeâtre		rötlichgrün	verde rojizo	Limor	3
	blue green		vert-bleu		blaugrün	verde azulado	Galit, Tamar	4
	orange		orange		orange	naranja	IBEA 385	5
	pink		rose		rosa	rosa	IBEA 197	6
	purple		pourpre		purpurn	púrpura	IBEA 350	7
30. (*)	QN	VG		(e)	78			
	Capsule: spines		Capsule : épines		Kapsel: Stacheln	Cápsula: espinas		
	absent or short		absentes ou courtes		fehlend oder kurz	ausentes o cortas	Pelona	1
	short to medium		courtes à moyennes		kurz bis mittel	cortas a medias	IBEA 120	2
	medium		moyennes		mittel	medias	Galit, Tamar	3
	medium to long		moyennes à longues		mittel bis lang	medias a largas		4
	long		longues		lang	largas	Durango	5

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
31.	QN	VG	(e)		78			
	Capsule: density of spines		Capsule : densité des épines		Kapsel: Dichte der Stacheln	Cápsula: densidad de espinas		
	sparse		faible		locker	laxa	Lagos	1
	medium		moyenne		mittel	media	Ceniza	2
	dense		forte		dicht	densa	Destripasola	3
32. (*)	QL	VG	(e)		78-99			
	Capsule: dehiscence		Capsule : déhiscence		Kapsel: Dehiszens	Cápsula: dehiscencia		
	absent		absente		fehlend	ausente	Durango	1
	present		présente		vorhanden	presente	Destripasola	9
33.	QL	VG			95			
	Capsule: abscission		Capsule : abscission		Kapsel: Abwurf	Cápsula: abscisión		
	absent		absente		fehlend	ausente	Cedaso	1
	present		présente		vorhanden	presente	Durango	9
34. (*)	QN	MS/VG			99			
	Seed: length		Graine : longueur		Samen: Länge	Semilla: longitud		
	short		courte		kurz	corta	Cedaso	1
	medium		moyenne		mittel	media	Lagos	3
	long		longue		lang	larga	La Negra	5
35. (*)	QN	MS/VG			99			
	Seed: width		Graine : largeur		Samen: Breite	Semilla: anchura		
	narrow		étroite		schmal	estrecha	Cedaso	1
	medium		moyenne		mittel	media	Lagos	3
	broad		large		breit	ancha	La Negra	5
36.	QN	MS/VG	(+)		99			
	Seed: ratio length/width		Graine : rapport longueur/largeur		Samen: Verhältnis Länge/Breite	Semilla: relación longitud/anchura		
	low		bas		klein	baja		3
	medium		moyen		mittel	media		5
	high		élevé		groß	alta		7

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
37.	(*)	PQ	VG	(c)	99		
	Seed: main color	Graine : couleur principale		Samen: Hauptfarbe	Semilla: color principal		
	white	blanc		weiß	blanco	IBEA 298	1
	light brown	marron clair		hellbraun	marrón claro	IBEA 352	2
	medium brown	marron moyen		mittelbraun	marrón medio	IBEA 95	3
	dark brown	marron foncé		dunkelbraun	marrón oscuro	IBEA 155	4
	reddish brown	brun rougeâtre		rötlichbraun	marrón rojizo	La Roja	5
	light grey	gris clair		hellgrau	gris claro	Puesto	6
	dark grey	gris foncé		dunkelgrau	gris oscuro	IBEA 401	7
	black	noir		schwarz	negro	La Negra	8
38.		PQ	VG	(c)	99		
	Seed: secondary color	Graine : couleur secondaire		Samen: Sekundärfarbe	Semilla: color secundario		
	none	aucune		keine	ninguno	La Negra	1
	white	blanc		weiß	blanco	IBEA 007	2
	medium brown	marron moyen		mittelbraun	marrón medio	IBEA 004	3
	dark brown	marron foncé		dunkelbraun	marrón oscuro	IBEA 009	4
39.	(*)	QN	VG	(+)	99		
	Seed: caruncle	Graine : caroncule		Samen: Karunkel	Semilla: carúncula		
	absent or small	absente ou petite		fehlend oder klein	ausente o pequeña	Rincon	1
	medium	moyenne		mittel	media	IBEA 203	3
	large	grande		groß	grande	IBEA 98	5

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen sollten an Blättern erfolgen, die sich gerade erst entfaltet haben.
- (b) Die Erfassungen sollten an voll entwickelten Blättern aus dem mittleren Drittel der Pflanze erfolgen.
- (c) Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet.
- (d) Die Erfassungen sollten am Endblütenstand/Fruchtstand erfolgen.
- (e) Die Erfassungen sollten an reifen Kapseln erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 4: Zeitpunkt des Blühbeginns

Der Zeitpunkt des Blühbeginns ist erreicht, wenn 50% der Pflanzen mindestens eine offene weibliche Blüte haben.

Zu 5: Pflanze: Höhe

Die Erfassungen sollten einschließlich des Blütenstandes erfolgen.

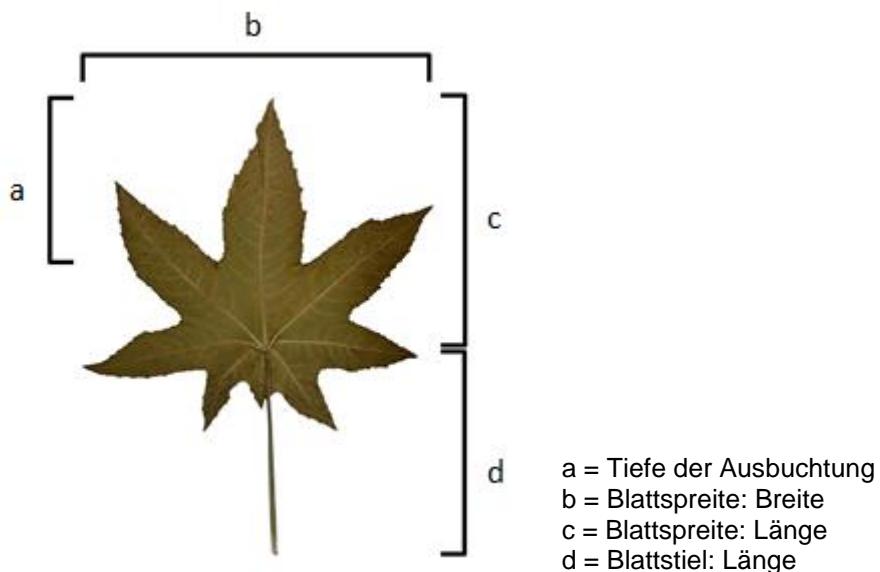
Zu 6: Haupttrieb: Anzahl Internodien

Die Erfassungen sollten am Internodium unmittelbar oberhalb des ersten angeschlossenen Blattes aus dem Unterteil der Pflanze erfolgen.

Zu 7: Haupttrieb: Länge der Internodien

Siehe zu 6.

Zu 8: Blattstiel: Länge



Zu 10: Blattstiel: Anthocyanfärbung

Zu Erfassen, nachdem das Wachs durch sanftes Reiben mit den Fingern entfernt wurde.

Zu 11: Blattspreite: Länge

Siehe zu 8.

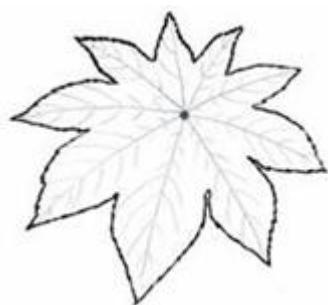
Zu 12: Blattspreite: Breite

Siehe zu 8.

Zu 13: Blattspreite: Tiefe der Ausbuchtung

Siehe zu 8.

Zu 14: Blattspreite: Wellung

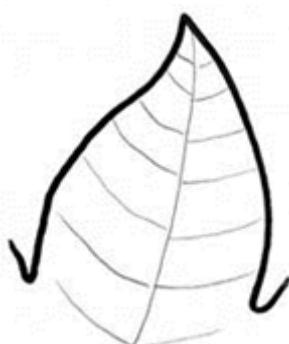


1
fehlend oder gering

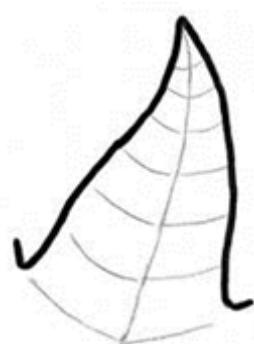


3
stark

Zu 17: Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite des terminalen Lappens



1
klein



2
mittel



3
groß

Zu 18: Blattspreite: Farbe

An der oberen/adaxialen Seite der Blattspreite zu erfassen.

Zu 19: Blattspreite: Farbe der Adern

An der unteren/abaxialen Seite der Blattspreite zu erfassen.

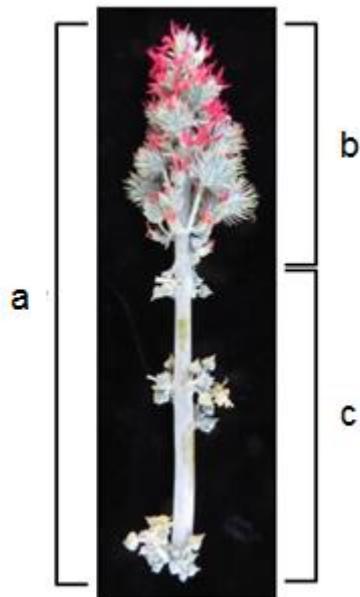
Zu 20: Blattspreite: Anthocyanfärbung entlang der Adern

An der unteren/abaxialen Seite der Blattspreite zu erfassen.

Zu 21: Pflanze: Typ des Blütenstandes

- nicht synözisch: Eine Pflanze mit weiblichen und männlichen Blüten in getrennten Blütenständen.
- synözisch: Eine Pflanze mit weiblichen und männlichen Blüten am selben Blütenstand.
- gynomonoözisch: Eine Pflanze, bei der weibliche und zwittrige Blüten in getrennten Blütenständen auf derselben Pflanze vorkommen.

Zu 23: Blütenstand: Länge



a = Blütenstand Länge
b = Weibliche Blüten / Früchte
c = Männliche Blüten

Zu 24: Blütenstand: Form

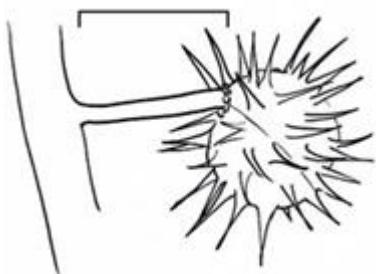
Breite (Verhältnis Länge/Breite)	← breiteste Stelle →		
	unterhalb der Mitte	in der Mitte	oberhalb der Mitte
schmal (groß)		 4 zylindrisch	
mittel (mittel)	 1 kegelförmig	 3 ellipsoid	 5 verkehrt kegelförmig
breit (klein)		 2 kugelförmig	

Zu 25: Weibliche Blüte: Farbe der Narbe

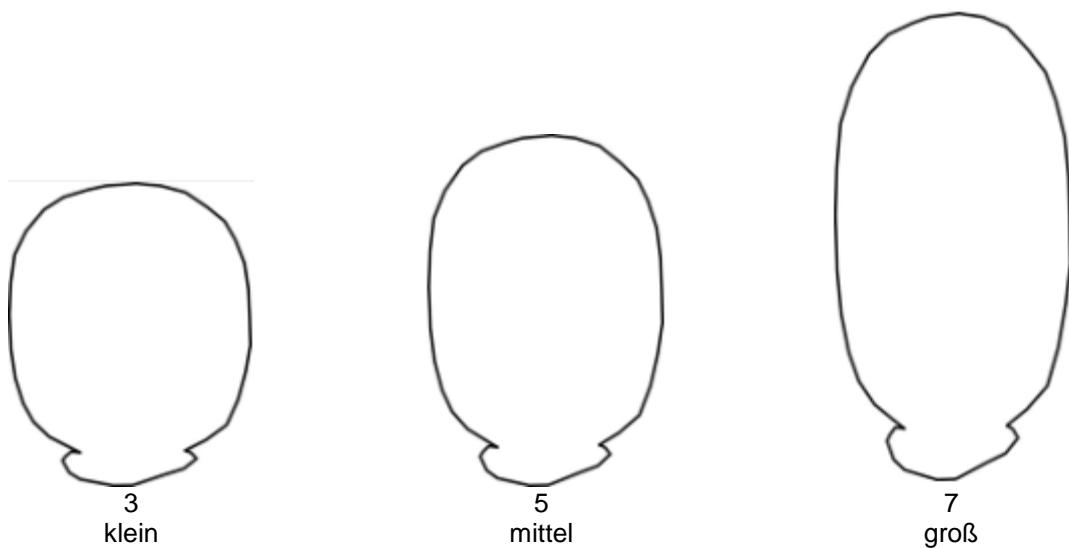
Zu erfassen, bevor die Bestäubung erfolgt.

Zu 27: Kapsel: Länge des Blütenstiels

Erfassungen sollten an reifen Kapseln aus dem mittleren Drittel des Fruchtstands erfolgen.



Zu 36: Samen: Verhältnis Länge/Breite



Zu 39: Samen: Karunkel

Die Karunkel ist eine schwammartige Verwachsung auf der Narbe des Samens.



a = Karunkel

8.3 Entwicklungsstadien

Entwicklungsstadium	Code	Beschreibung
1. Auflaufen	15	Keimblätter vollständig entfaltet
5. Erscheinen der Blütenstände	55	Erste Blütenknospe sichtbar
6. Blüte	61	Beginn der Blüte
	65	Vollblüte
	69	Ende der Blüte
7. Entwicklung der Frucht	78	80% der Früchte reif
9. Altern	95	50% der Früchte sind trocken
	99	Erntegut

9. Literatur

Goytia Jiménez, M.A., Gallegos Goytia, R., Gallegos Cortes, R., Barrales Dominguez, S., Zarate Baños, R., Macias Castillo, U.A., Jiménez Roque, E., Benigno Cruz, P., Vázquez Rosales, J., Garcia Gracida, O., Méndez Fuentes, E.I., Nolasco Juan, U., 2015: Paquete tecnológico para la producción de Higuerilla (*Ricinus communis L.*) en Valles Centrales de Oaxaca. Universidad Autónoma Chapingo. Texcoco, MX, p. 120.

Goytia Jiménez, M.A., Gallegos Goytia, R., Sánchez Hernández, R.F., Ramirez, M.E., 2013: Manual Gráfico para la Descripción Varietal de la Higuerilla (*Ricinus communis L.*). Universidad Autónoma Chapingo. Texcoco, MX, p. 78.

Goytia Jiménez, M.A., Ramirez, M.E., Gallegos Goytia, R., Ruíz Torres, J.D., Carballo Carballo, A., 2014: Guía técnica para la descripción varietal de higuerilla (*Ricinus communis L.*). SAGARPA & SNICS. Tlalnepantla, MX, p. 29.

Henderson, M., Anderson, J.G., 1966: Common Weeds in South Africa. Botanical Survey, Memoir No. 37, Botanical Research Institute. ZA, pp. 206 to 207.

Kellerman, T.S., Coetzer, J.A.W., Naude, T.W., 1988: Plant Poisonings and Mycotoxicoses of Livestock in Southern Africa. Oxford University Press. Cape Town, ZA, pp. 144 to 145.

Purseglove, J.W., 1968: Tropical Crops. Dicotyledons 1. Longmans, Green & Co. Ltd. London, GB, pp. 180 to 185.

Thiselton-Dyer, W.T., 1925: XXXII. *Ricinus*, Linn. Flora Capensis, Volume V, Section 2. L. Reeve & Co. Ltd. Covent Garden, GB, p. 487.

Van Wyk, B-E., Van Heerden, F., Van Oudtshoorn, B., 2002: Poisonous plants of South Africa. Briza Publications. Pretoria, ZA, p. 180.

Watt, J.M., Breyer-Brandwijk, M.G., 1962: The Medicinal and Poisonous Plants of Southern and Eastern Africa. E. & S. Livingstone Ltd. Edinburgh & London, GB, pp. 428 to 435.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1 Botanischer Name	<i>Ricinus communis L.</i>	
1.2 Landesüblicher Name	Rizinus	
2. Anmelder		
Name		
Anschrift		
Telefonnummer		
Faxnummer		
E-Mail-Adresse		
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)		
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sorten- bezeichnung (falls vorhanden)		
Anmeldebezeichnung		

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

- (a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- (b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- (c) unbekannte Kreuzung []

- 4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

- 4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

- 4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN Seite {x} von {y} Referenznummer:

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- (a) Fremdbefruchtung []
(b) Hybride []
(c) Sonstige (Einzelheiten angeben) []

ANSWER

4.2.2 Sonstige
(Einzelheiten angeben) []

For more information about the study, please contact Dr. [REDACTED] at [REDACTED].

Bei Hybridsorten sollte das Züchtungsschema auf einem getrennten Blatt angegeben werden. Dieses sollte Einzelheiten über alle Elternlinien, die für die Vermehrung der Hybride erforderlich sind, angeben, z. B.:

Einfachhybride

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

Dreiweghybride

(.....) x (.....)
weibliche Linie männliche Linie



(.....) x (.....)
als weiblicher Elternteil verwendete männlicher Elternteil
Einfachhybride

und sollte insbesondere ausweisen:

- a) männlich sterile Linien
 - b) Erhaltungssystem der männlich sterilen Linien.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 (19) Blattspreite: Farbe der Adern		
grün	Dalia	1 []
gelb	Lagos	2 []
orange	Shira	3 []
rot	Limor	4 []
5.2 (21) Pflanze: Typ des Blütenstandes		
nicht synözisch		1 []
synözisch		2 []
gynomonözisch		3 []
5.3 (24) Blütenstand: Form		
kegelförmig	IBEA 184	1 []
kugelförmig	IBEA 180	2 []
ellipsoid	Lagos	3 []
zylindrisch	Kika, Kizzy	4 []
verkehrt kegelförmig	Suzan	5 []
5.4 (32) Kapsel: Dehiszens		
fehlend	Durango	1 []
vorhanden	Destripasola	9 []
5.5 (37) Samen: Hauptfarbe		
weiß	IBEA 298	1 []
hellbraun	IBEA 352	2 []
mittelbraun	IBEA 95	3 []
dunkelbraun	IBEA 155	4 []
rötlichbraun	La Roja	5 []
hellgrau	Puesto	6 []
dunkelgrau	IBEA 401	7 []
schwarz	La Negra	8 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blattspreite: Wellung</i>	<i>fehlend oder gering</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte

7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?

Ja [] Nein []

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?

Ja [] Nein []

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.3 Sonstige Informationen

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
<p>8. Genehmigung zur Freisetzung</p> <p>(a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>(b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?</p> <p>Ja [] Nein []</p> <p>Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.</p>		
<p>9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial</p> <p>Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.</p> <p>9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:</p> <p>(a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) Ja [] Nein [] (b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) Ja [] Nein [] (c) Gewebekultur Ja [] Nein [] (d) Sonstigen Faktoren Ja [] Nein []</p> <p>Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.</p> <p>.....</p>		
<p>10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:</p> <p>Anmeldername <input type="text"/></p> <p>Unterschrift <input type="text"/> Datum <input type="text"/></p>		

[Ende des Dokuments]